



Herzliche Einladung
zum

Hochamt
der Josefsbruderschaft
am Schutzengelfest

Montag, 02.10.2017
um 19:00 Uhr

in die Pfarrkirche
Mariä Himmelfahrt Klingen

Im Anschluss an den Gottesdienst
treffen wir uns zu Gesprächen
und einer kleinen Stärkung im Pfarrheim.



Liebe Freunde des heiligen Josef!

am Bruderschaftstag, dem Schutzengelfest, blicken wir auf das Altarbild am rechten Seitenaltar in der Pfarrkirche in Klingen.

Zu sehen ist der Engel Raphael (übersetzt: Gott heilt) als Reisebegleiter des Tobias. Er ist einer der sieben Engel, die vor der Herrlichkeit des Herrn stehen.



Der Vater des Tobias (übersetzt: gut ist Gott) lebte gottesfürchtig. Er wurde blind. Gott schickt ihm seine Hilfe durch den Erzengel Raphael, der sich dem Sohn Tobias auf der Reise anschloss und ihm sagte, wie die Blindheit des Vaters geheilt werden könne. (Tobit 1 ff).

Im Hintergrund des Altarbildes sehen wir eine liebliche Landschaft mit einem kleinen Fluss durchzogen. Vielleicht hat der Maler hier das Ecknachtal abgebildet.

Auch dem heiligen Josef und der heiligen Familie standen immer wieder Engel in entscheidenden Situationen zu Dienste. (Verkündigung, Josefstraum, Geburt im Stall, Flucht nach Ägypten, Heimkehr nach Nazareth.)

Um Gott zu finden, muss man sich auf den Weg zu ihm machen. Die Theologie benutzt dafür den Begriff „Homo viator“ – der Mensch auf dem Weg. Auf diesem Weg braucht es Begleitung.



Bei Tobias, bei der heiligen Familie waren es die Erzengel. Und bei uns? Der Glaube der heiligen Schrift lehrt uns, dass jeder seinen Schutzengel hat.

Insofern hat das Schutzengelfest sicher einen direkten Bezug zum Leben des heiligen Josef und ist nicht von ungefähr ein besonderer Bruderschaftstag.

Der heilige Josef, die heilige Familie waren Pilger auf dem Weg zu ihrer Aufgabe und Pilger auf dem Weg, Gottes Plan mit ihnen zu erkennen.

Sie kennen vielleicht den Spruch: „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.“ Ja, wir reisen heute um die ganze Welt. Erzählen kann aber oft nur der Fotoapparat oder das Smartphone. Dort sind die Bilder abgespeichert.....

Etwas genau „wahrzunehmen“ gelingt uns selten, weil wir immer schon einen Schritt weiter sind und uns dabei selbst manchmal sogar noch überholen.

Vielleicht kann uns da das Bild am Schutzengelaltar etwas behilflich sein, tiefer in unser Leben zu blicken.

Nun, es braucht etwas stille Zeit. Zeit um es anzuschauen. Zeit, es einmal im Detail zu erkunden und es auf sich wirken zu lassen.

Vielleicht denke ich mich einfach mal als Tobias ins Bild. Schaue auf den Weg, den ich gegangen bin und noch gehen werde. Freud und Leid, Höhen und Tiefen. Auch mein Schutzengel ist sicher dabei. Oft unerkannt, aber nie tatenlos.

Und vielleicht stellt sich irgendwann die Erkenntnis ein - auch ich bin ein Pilger. Der Himmel ist mein Ziel. Ich bin nicht allein. Gott ist bei mir. Er macht alles Heil.

Im Gebet verbunden.

Michael Schönberger, Pfarrer
Geistlicher Leiter der Josefsbruderschaft



Josef, der auf die Worte der Engel hört

Der Glaube des hl. Josef steht dem Glauben Mariens nicht viel nach. Er ist wie Maria ein Mensch, der auf die Stimme Gottes hin offen ist. Er ist nach außen still, nach innen aber intensiv hörend und wach. Maria erfährt über den Engel den Plan Gottes. In das Leben des hl. Josef treten mehrmals Engel, und legen ihm Aufgaben nahe, die Einiges durcheinander bringen. Immer wieder gilt es loszulassen, aufzubrechen und zu gehen. Josef glaubt ohne Bedingungen, unbedingt. Da gibt es kein Zögern. Weil Josef sich aufmacht zum Hören, kann er sich auch aufmachen zum Gehen und Handeln. Inmitten des Lärms weist er uns zum Lauschen. Durch sein Horchen und Gehorchen hat er dem Wort Gottes in seinem Leben die Wege bereitet. Von Maria ist uns das Wort: „Mir geschehe nach deinem Wort“ berichtet. Josef hat dieses Wort ebenfalls in großartiger Weise gelebt. Dreimal heißt es im Evangelium (vgl. Matthäus 1, 18 – 2,23) von Josef, nachdem ihm ein Engel des Herrn im Traum erschienen war: „Er stand auf“. Das Wort Gottes war für ihn bindend. In sein Leben griff Gott oft mit neuen Weisungen und Sendungen ein. Die dienstwillige Bereitschaft zeichnet ihn aus. Er flieht nach Ägypten und muss in der Fremde eine neue Existenz aufbauen. Dann heißt es, wieder alles liegen und stehen lassen und zurück in die alte Heimat. Ohne durchzublicken ist Josef diese Wege im Glauben mitgegangen, auch wenn es mit einem jüdischen Denken schlecht vereinbar war. Oft musste er überspringen, was ihm vertraut war, und musste ausschreiten in Gottes dunklen Willen hinein. Harte Forderungen hatte er zu bewältigen. Außerdem heißt es: Er war ein gerechter Mann; ein Mann, der es recht machte, der sein Leben nach dem Wort und Willen Gottes ausrichtete. Pflichttreue und rechtes Tun kennzeichnen seine Jahre. Für ihn trifft voll zu, was im Gleichnis von den Talenten steht: Du guter und getreuer Knecht, geh ein in die Freude deines Herrn. Wir erkennen in Josef einen Menschen, der Gottes Botschaft annimmt und sich seinem Wort unterstellt.“

*„Josef du hörtest die Worte des Engels,
des Boten Gottes, und hast gehorcht.
Dein Vertrauen und deine Heiligkeit ließen dich
aufbrechen ohne zu wissen, wohin der Weg dich führen sollte.
Aber so hast du den Plan Gottes verwirklicht.*

*Heiliger Josef,
befähige uns, bereit zu sein zum Dienst für Gott und den Nächsten
in einer Zuversicht, die alle Angst besiegt.
Erinnere uns daran, dass das Hören auf den Willen Gottes notwendig ist;
hilf uns, dass wir uns Zeit nehmen, um Gott im Schweigen zu hören,
jeden Tag und allezeit.*

*Heiliger Josef, du Mann voll Vertrauen,
lehre uns, den Willen Gottes zu erfüllen.“*